

Leserbrief von Helmuth Reitmayer, Friedberg, im Juni 2024

ÖKOSYSTEM WALD MUSS GESCHÜTZT WERDEN

Zur aktuellen Hochwasser-Berichterstattung

Als Mitglied der Bürgerinitiative Gegenwind habe ich mich intensiv mit den Antworten der Stadt Bobingen im Rahmen der Anhörung zum „Sachlichen Teilflächennutzungsplan Windkraft“ Ende letzten Jahres beschäftigt.

Schon damals ist mir sauer aufgestoßen, wie die berechtigten Bedenken des „BÜRGER 7“ in seiner Anfrage lapidar durch die Stadtverwaltung beziehungsweise durch LARS CONSULT beantwortet worden ist.

Damals sind mir spontan Begriffe wie „Arbeitsverweigerung“ bzw. „Pflichtverletzung“ in den Kopf gekommen, als ich lesen musste, dass die Stadt Bobingen für das Thema Hochwasserschutz „keine Kapazitäten hat“ bzw. dass für das Thema „kein dringender Bedarf“ gesehen wird.

Ich denke, dass das Thema nach den dramatischen Ereignissen in den vergangenen Tagen dringend auf die Agenda gehört !

Wie man am Dambruch in Burgwalden gesehen hat, sollte man dringend von einer Versiegelung des Waldbodens durch die Errichtung eines Windparks und der dazugehörigen Infrastruktur absehen, wenn man das wertvolle Ökosystem Wald in seiner Funktionalität als größter Wasserspeicher erhalten will.

Ich hoffe, dass das Thema beim Genehmigungsverfahren für den geplanten Windpark eine wichtige Rolle spielen wird, da ansonsten das Hab und Gut sowie das Leben und die Gesundheit der Bewohner in den Gemeinden rund um die Westlichen Wälder massiv bedroht sind.

Das Wohl der Bürger und der Schutz unserer wertvollen Wälder sollte bei den Prüfungen des Landratsamtes die wichtigste Rolle spielen.

Helmuth Reitmayer, Friedberg, im Juni 2024